

Pressemitteilung

Herausforderung Wasserstoff: Wirtschaftssenatorin Melanie Leonhard besucht ArcelorMittal Hamburg

- Erdgas soll bei der Stahlherstellung durch grünen Wasserstoff ersetzt werden
- ArcelorMittal hat Pläne für Dekarbonisierung des Standorts Hamburg entwickelt
- Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur in Hamburg ist entscheidend für klimaneutrale Produktion



Bei ihrem Antrittsbesuch bei ArcelorMittal sprach Wirtschaftssenatorin Melanie Leonhard mit Uwe Braun über Herausforderungen und Chancen der klimaneutralen Stahlherstellung (@ArcelorMittal)

Hamburg, 14. April 2023 – Grüner Wasserstoff ist der entscheidende Energieträger für die Zukunft der klimaneutralen Stahlherstellung. Das Hamburger Stahlwerk von ArcelorMittal verwendet bereits heute im so genannten Direktreduktionsverfahren Erdgas zur Herstellung des Vorprodukts Eisenschwamm, aus dem anschließend Rohstahl produziert wird. Im Vergleich zur traditionellen Stahlherstellung im Hochofen mit Koks Kohle fällt bei der Produktionstechnologie Erdgas nur rund die Hälfte an CO₂-Emissionen an. Das Erdgas soll in Zukunft durch grünen Wasserstoff ersetzt werden, damit die Wende zur klimaneutralen Stahlherstellung gelingt. ArcelorMittal Hamburg hat dafür bereits umfangreiche Pläne zur Dekarbonisierung entwickelt.

Bei ihrem ersten Besuch im Stahlwerk traf Wirtschaftssenatorin Dr. Melanie Leonhard auf den CEO des Standorts, Dr. Uwe Braun. Vor Ort konnte sich die Senatorin von den Plänen des Unternehmens für eine grüne Stahlherstellung überzeugen und zu den Herausforderungen sprechen.

Seit 1970 wird am Standort Waltershof Qualitätswalzdraht produziert, heute stellt der weltweit aktive Konzern ArcelorMittal dort etwa 800.000 Tonnen hochwertigen Stahl pro Jahr her, der für Anwendungen im Maschinenbau, der Auto- und Bauindustrie weiterverarbeitet wird. ArcelorMittal Hamburg hat von der EU-Kommission grünes Licht für die finanzielle Förderung der Bundesrepublik Deutschland zum Bau einer Pilot-Direktreduktionsanlage erhalten, die mit grünem Wasserstoff betrieben werden soll. Aktuell prüft das Unternehmen die nächsten Schritte. Die größte Herausforderung: eine funktionierende Wasserstoffinfrastruktur mit grünem Wasserstoff zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Dr. Uwe Braun, CEO ArcelorMittal Hamburg: „CO₂-neutrale Stahlherstellung ist unser erklärtes Ziel. Mit der EU-Fördergenehmigung für unsere Pilotanlage sind wir nun einen Schritt weiter auf dem Weg. Aber ohne grünen Wasserstoff, der bezahlbar und verfügbar ist, wird es nicht gehen. Noch sehen wir dafür keine Lösung. Es gilt, diese Punkte so schnell wie möglich klären, damit wir den Bau der neuen Anlagen vorantreiben können. Dabei zählen wir auf die politische Unterstützung in Hamburg, um die Kapazitäten für grünen Wasserstoff und die Infrastruktur aufzubauen.“

Dr. Melanie Leonhard, Wirtschaftssenatorin der Freien und Hansestadt Hamburg: „Hamburg hat die besten Voraussetzungen sich zu einer grünen Wasserstoff-Metropole zu entwickeln. Als Standort bieten wir zukünftig eine Wasserstoffproduktion in Moorburg, eine Import-, Lagerungs- und Verteilungsinfrastruktur für Wasserstoff und dessen Derivate sowie schon jetzt potenzielle Abnehmer aus Industrie, Logistik und Transport. In Hamburg wird so die gesamte Wertschöpfungskette für Wasserstoff abgebildet. ArcelorMittal hat sich hier entschlossen auf den Weg gemacht. Wir wollen den Unternehmen weiterhin die Möglichkeit geben, wettbewerbsfähig und klimaneutral zu agieren – damit die Industrie in Hamburg eine starke Zukunft hat.“

Pressekontakt

Arne Langner, arne.langner@arcelormittal.com, +49 30 75445-556

Über ArcelorMittal

Deutschland

Mit einem Produktionsvolumen von rund 8 Millionen Tonnen Rohstahl ist ArcelorMittal einer der größten Stahlhersteller Deutschlands. Auto-, Bau- und Verpackungsindustrie gehören ebenso zum Kundenkreis wie der Bereich Haushaltswaren. Das Unternehmen betreibt vier große Produktionsstandorte in Deutschland. Dazu gehören zwei integrierte Flachstahlwerke in Bremen und Eisenhüttenstadt sowie zwei Langstahlwerke in Hamburg und Duisburg. Außerdem unterhält der Konzern mit ArcelorMittal Construction in Sandersdorf/Brehna einen Produktionsstandort mit Vertrieb für Sandwichpaneele sowie Profilier-Anlagen für Kassetten-, Trapez-, Trag-, Design- und Wellprofile. Darüber hinaus verfügt die Gruppe über ein stark ausgeprägtes Vertriebsnetz in Deutschland mit vier Stahl-Servicezentren sowie zehn Stahlhandelsstandorten. In Altensteig betreibt ArcelorMittal ein Röhrenwerk. Der Konzern beschäftigt in Deutschland rund 8.500 Angestellte.

Weitere Informationen gibt es unter <https://germany.arcelormittal.com>

Weltweit

ArcelorMittal ist das weltweit führende Stahl- und Bergbauunternehmen mit einer Präsenz in 60 Ländern und primären Stahlerzeugungsanlagen in 16 Ländern. Im Jahr 2022 erzielte ArcelorMittal einen Umsatz von 79,8 Milliarden US-Dollar und eine Rohstahlproduktion von 59 Millionen Tonnen, während die Eisenerzproduktion 45,3 Millionen Tonnen erreichte. Unser Ziel ist es, immer intelligenterer Stähle zu produzieren, die einen positiven Nutzen für die Menschen und den Planeten haben. Stähle, die mit innovativen Verfahren hergestellt werden, die weniger Energie verbrauchen, deutlich weniger Kohlenstoff ausstoßen und die Kosten senken. Stähle, die sauberer, stärker und wiederverwendbar sind. Stähle für Elektrofahrzeuge und Infrastrukturen für erneuerbare Energien, die die Gesellschaft auf

ihrem Weg durch das neue Jahrhundert unterstützen werden. Mit Stahl als Kernstück, unseren erfindungsreichen Mitarbeitern und einer unternehmerischen Kultur im Herzen werden wir die Welt bei diesem Wandel unterstützen. Das ist es, was es braucht, um das Stahlunternehmen der Zukunft zu sein. ArcelorMittal ist an den Börsen von New York (MT), Amsterdam (MT), Paris (MT), Luxemburg (MT) und an den spanischen Börsen von Barcelona, Bilbao, Madrid und Valencia (MTS) notiert.

Weitere Informationen zu ArcelorMittal finden Sie unter: <http://corporate.arcelormittal.com>